

und reinen Herzens sein muß. Wo ihr aber zusammengekniffene Lippen, hochgezogene Brauen, gerunzelte Stirnen seht, da dürft ihr sicher sein, daß auch das Herz finster ist und voll Unrat“

Diese goldenen Worte sind nicht von mir. Sie stammen von Rabelais, demselben klugen Manne, der auch den berühmten Satz: „Der Appetit kommt beim Essen!“ gesagt hat. Die Betrachtungen über das Lachen müßten in

Weil er gelacht hat? Das war ja der Zweck der Übung, ihn zum Lachen zu bringen! Die Absicht, ihn in Heiterkeit zu versetzen, lag vor und gelang. Weshalb ist er unwirsch, weil wir meuchlings sein Zwerchfell erschüttert haben? Ist es nicht lächerlich, nur Logisches lächerlich finden zu wollen?

Fee v. Reznicek:

Spiel ist mehr als Spiel

Die Freude am Spiel ist eine wichtige Lebensverschönerung. Wer kennt nicht den Genuß, seinem Gegner den Krocketball möglichst schlecht zu placieren, eine schwere Schachpartie durch Kombination und Konzentration zu gewinnen oder einen Robber im Bridge zu machen. Und wer diese Spiele nicht liebt, beschäftigt sich mit anderen.

Nach dem Arbeitstag sucht jeder die Erholung beim Sport oder Spiel. Für Richard Strauß ist ein Skatabend der größte Genuß, und man behauptet, er freue sich mehr, wenn



Phot. Ernst Schneider, Berlin

Paul Morgan.

großen Lettern überall angeschlagen sein, wo sich Menschen versammeln, die prinzipiell und berufsmäßig übler Laune sind.

Wir Schauspieler des heiteren Genres können manche Strophe singen von der Qual, ein gelangweiltes Gesicht vor uns zu sehen. Und von der seltsamen Auffassung, die das Publikum vom Lachen hat. Wie oft hören wir: „Ich habe sehr gelacht über den Quatsch — nachher habe ich mich aber geschämt . . .“ Weshalb schämt sich aber dieser Seriösling?



Phot. Becker & Maaß, Berlin

Felicitas von Reznicek - Glika